

Jahresbericht 2022

Landkreis
Wolfenbüttel



Fachstelle Frühe Hilfen



T 05331 84210 | fruehehilfen@lk-wf.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Tätigkeitsschwerpunkte 2022	3
Koordination der Fachkräfte Frühe Hilfen	4
Regionale und überregionale Netzwerke Frühe Hilfen	7
Babybegrüßung	10
Lotsendienst im Städtischen Klinikum Wolfenbüttel	12
Beratung und Therapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern	13
Öffentlichkeitsarbeit	14
Veranstaltungen	15
Fortbildungen, Fachtage	16
Verschiedenes	16
Fazit und Ausblick	17

Vorwort

2022 war ein weiteres Jahr der Veränderungen in der Fachstelle Frühe Hilfen. Man ist geneigt zu sagen, ein Jahr überwiegend ohne feste Unterkunft. Durch Sanierungsarbeiten in den bisherigen Räumen ergaben sich Monate des Zusammenrückens in der Beratungsstelle, des Pendelns und die Notwendigkeit immer wieder neuer Anpassungen an neue zeitliche Horizonte. Im November dann erfolgte endlich der Umzug in die gemeinsamen neuen Räume mit der Beratungsstelle. Dass trotz der unruhigen Zeit alle Angebote aufrechterhalten werden konnten, ist dem Einsatz und der Kompromissbereitschaft aller Mitarbeiterinnen zu danken.

Eine neue Kooperation in organisatorischer Hinsicht wurde zum Jahresende durch den Umzug an den neuen Standort in der Lindener Str. 15. ermöglicht. Mit der dort bereits vorher ansässigen Mehrwerk GmbH wurde eine Zusammenarbeit im Bereich der Logistik der Versendung der Babybegrüßungspakete beschlossen und begonnen, so dass sich gleich ein positiver Nebeneffekt durch die neue Nachbarschaft ergab.

Dass ebenso in der Lindener Str. 15 ansässige AHA-Museum stellte freundlicherweise Kinderbilder für die Gestaltung unserer neuen Räume zur Verfügung, so dass man sagen kann, dass die Fachstelle am neuen Standort gut angekommen ist und freundlich aufgenommen wurde. Dafür sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Tätigkeitsschwerpunkte 2022

Alle Angebote der Fachstelle sind darauf ausgerichtet, Zugangsschwellen für Familien zum Hilfesystem abzubauen und die Durchlässigkeit zwischen den beteiligten Systemen zu erhöhen. Hier konnten 2022 wichtige Schnittstellen weiter verstetigt werden. Auch im Jahr 2022 bestand ein Schwerpunkt der Arbeit darin, Eltern mit ihren Säuglingen und Kleinkindern, die in besonderem Maße durch die Folgen von Corona belastet waren, zu informieren, beraten und zu begleiten. Sei es, darüber zu informieren, wo noch (und in welchem Format), Gruppen, Treffs und Kurse, stattfinden oder, wo diese nicht stattfinden, gemeinsam Alternativen zu entwickeln. Sei es, bei schwierigen Krippen- und Kindergartensituationen zu beraten oder aber durch Zugehende Hilfen nach der Geburt zu unterstützen. Über die Landesmittel „Aufholen nach Corona“, konnten gemeinsam mit einem Kooperationspartner gezielt Angebote für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern vor allem im ländlichen Raum ergänzt und angeboten werden.

Die Fachstelle ist im dritten Jahr ihres Bestehens, als Anlaufstelle für alle Anliegen und Fragen rund um die Frühen Hilfen bekannt. Sowohl Eltern als auch Fachkräfte und Kooperationspartner*innen wenden sich mit Fragen und Anliegen an die Fachstelle. Die Mitarbeiter*innen informieren, beraten, gewähren praktische Hilfen und vermitteln an weitere

Akteure der Frühen Hilfen und Netzwerkpartner. Dabei ist die fallbezogene Zusammenarbeit im Team, als auch die (Fall-) übergreifende Zusammenarbeit im Netzwerk von dem Grundverständnis getragen, dass Eltern und andere Erziehungspersonen mit ihren Kindern die wichtigsten Kooperationspartner aller Akteure in den Frühen Hilfen sind.

Ein multiprofessionelles Team aus den Bereichen Sozialpädagogik, Psychotherapie, Psychologie, Fachkräfte Frühe Hilfen und der Medizin arbeiten eng in der Fachstelle zusammen. Im Herbst 2022 erfolgte nicht nur die organisatorische, sondern nun auch die räumliche Zusammenführung mit der Beratungsstelle für Eltern Kinder und Jugendliche. Hier ergeben sich durch gemeinsam genutzte Funktionsräume und Teambesprechungen neue Synergie Effekte in der Arbeit.

Folgende Aufgabenbereiche sind fester Bestandteil der Fachstelle:

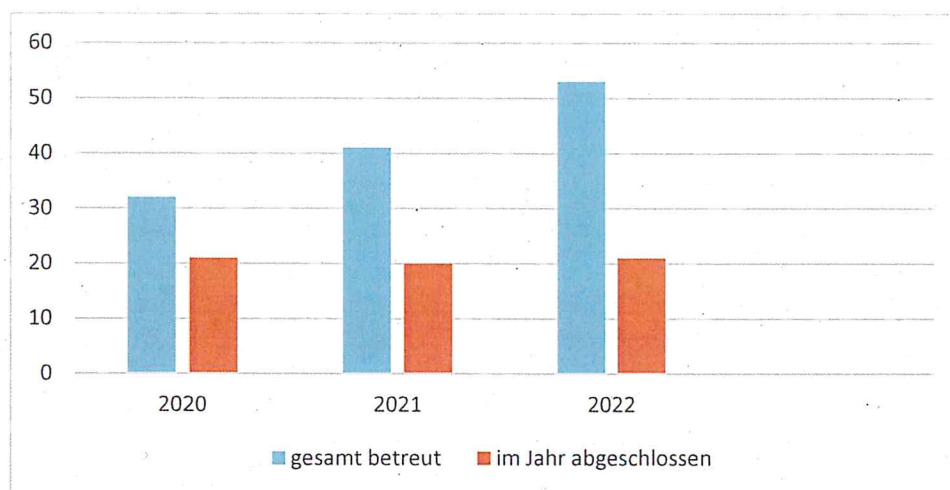
Abteilungsleitung: Jörg Hermann
Teamleitung: Annette Scheffer
Teamassistentz: Janin Buhs

- **Koordination der Fachkräfte Frühe Hilfen:** Heike Neumann
- **Regionale & überregionale Netzwerkkoordination der Frühen Hilfen:** Brigitta Feulner
- **Babybegrüßung:** Katrin Gramitzky und Tanja Lüning
- **Aufsuchende Hilfe Fachkraft Frühe Hilfen:** Tanja Lüning
- **Beratung und Therapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern:** Jörg Hermann, Annette Scheffer, Brigitta Feulner
- **Lotsendienst im Klinikum Wolfenbüttel:** Annette Scheffer, Tanja Lüning
- **Ausbildung von Projektstudierenden der HAW Ostfalia**
Alle:
 - Information für Eltern
 - Vermittlung zu weiteren Angeboten und Hilfen im Netzwerk
 - Information, Beratung und Fortbildung von Fachkräften
 - Vermittlung von Zugehenden Hilfen

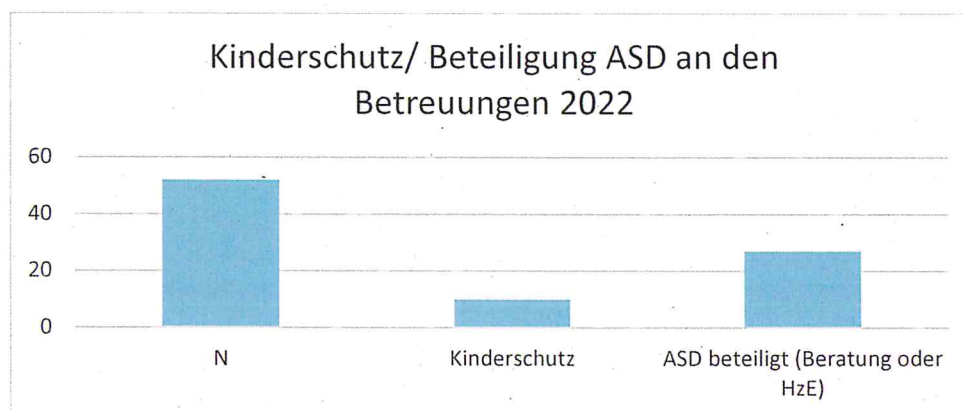
Koordination der Fachkräfte Frühe Hilfen

Im Berichtsjahr 2022 waren 7 Fachkräfte Frühe Hilfen (3 Familienhebammen und 4 Familienkinderkrankenschwestern) für den Landkreis Wolfenbüttel tätig, eine hiervon als Familienkinderkrankenschwester in Festanstellung.

Es wurden 54 Familien (33 Neuzugänge, 19 Familien aus 2021, zwei Familien aus 2020) mit insgesamt 1887 Fachleistungsstunden durch die Fachkräfte betreut. Hiervon waren neun Familien Flüchtlinge aus der Ukraine. Der Schwerpunkt der Arbeit der Fachkräfte Frühe Hilfen lag auch in 2022 auf der psychosozialen und medizinischen Beratung und Betreuung von Eltern und schwangeren Frauen. Es war eine Zunahme von Familien mit geistig- oder körperlich beeinträchtigten Kindern mit besonderen Bedarfen zu verzeichnen.

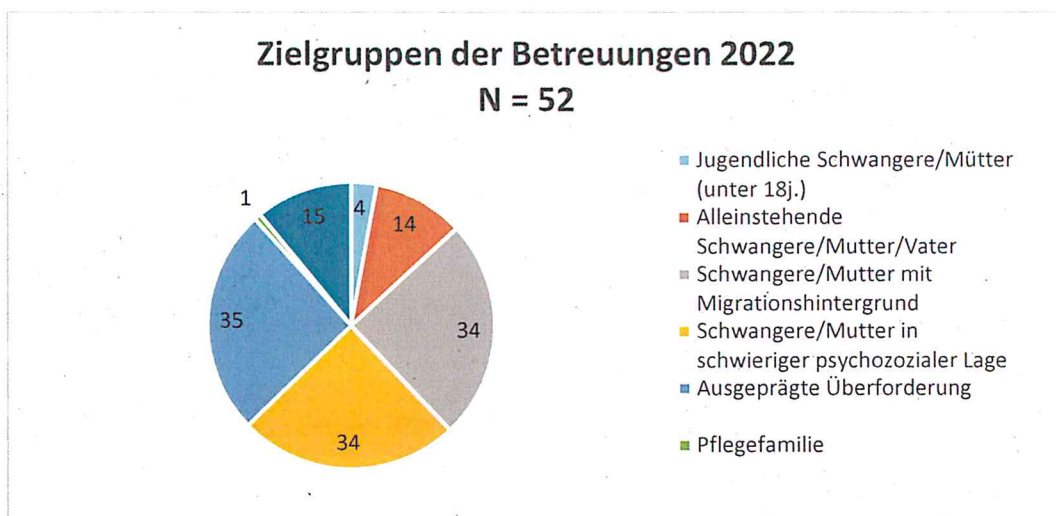


Entwicklung der Fallzahlen



Weitere Veränderungen der Bedarfe zeigten sich in den Familien z.B. in Form von kulturellen Besonderheiten, besonderen Bedarfen von Flüchtlingsfamilien und von Familien mit beeinträchtigten Kindern. Dadurch hat sich die Komplexität der Anforderungen an die Fachkräfte verändert und erhöht. Die Tätigkeit übten die Fachkräfte aufsuchend in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Berufsgruppen aus. Besuche konnten weiterhin auch in Form von Telefon- oder Videoberatungen abgerechnet werden, wenn eine Quarantäne wegen einer Corona Erkrankung vorlag. Die Kontakte fanden in der Regel in Form von Hausbesuchen statt. Zunehmend ist aufgrund der oben erwähnten Bedarfsveränderungen auch eine Begleitung zu medizinischen oder therapeutischen Besuchen bei Ärzten, in Kliniken etc. notwendig, da Familien teilweise nicht in der Lage waren, dies allein zu bewältigen. Dementsprechend hat der Einsatz von Dolmetschenden während der Betreuungen

zugenommen, um die Verständigung und die Zusammenarbeit mit den Familien zu ermöglichen. Hier zeigte sich ein hohes persönliches Engagement der Fachkräfte, die zuverlässig für Familien in prekären Lebenssituationen persönlich zur Verfügung standen, mit der Bereitschaft, auf die verschiedenen Bedarfslagen einzugehen und sich weiterzubilden.



Die Fachkräfte Frühe Hilfen sind als Expertinnen für besondere Hilfebedarfe weiterhin wichtiger Bestandteil der Frühen Hilfen im Landkreis. Sie betreuen Schwangere, alleinerziehende Mütter und Eltern mit ihren Säuglingen, die besonderen Belastungen (physisch, psychisch und/oder sozial oder durch ihren Migrationshintergrund) ausgesetzt sind innerhalb des ersten Lebensjahres. Bei Kindern mit geistiger und/oder körperlicher Beeinträchtigung oder Frühgeborenen ist teilweise eine Betreuung über das erste Lebensjahr hinaus notwendig. FamilienHebammen leisten darüber hinaus auch Hebammenhilfe. Teilweise konnten über die gute Zusammenarbeit mit niedergelassenen Hebammen in Kombination mit Familienkinderkrankenschwestern die Familien versorgt werden.

Alle Fachkräfte fördern die Eltern-Kind-Bindung und Gesundheitskompetenzen der Eltern, bieten Entwicklungschancen oder vermitteln lebenspraktische Hilfen und kooperieren mit dem regionalen Hilfesystem im Netzwerk Frühe Hilfen sowie Ärzten und Kliniken. Dies gilt vor allem für die Versorgung innerhalb des ersten Lebensjahres des Kindes.

Der regelmäßige Austausch der Fachkräfte wurde durch monatliche Teambesprechungen mit der koordinierenden Sozialpädagogin gewährleistet. Die Fachkräfte Frühe Hilfen waren über die Weiterentwicklungen der Fachstelle informiert und in diesen Prozess eingebunden. Zusätzlich hat eine eintägige Fortbildung zum Thema „Frühe Warnzeichen in der Eltern- Säuglings-Interaktion und Beziehung“ für die Mitarbeitenden der Fachstelle, die Fachkräfte Frühe Hilfen und Mitarbeitende des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Jugendamtes stattgefunden, um die Vernetzung und das Verständnis der verschiedenen Arbeitsbereiche zu optimieren.

Fälle aus der laufenden Arbeit konnten supervisorisch eingebracht werden, viermal im Jahr fanden kollegiale Fallberatungen unter Moderation der Koordinatorin statt.

Regionale und überregionale Netzwerke Früher Hilfen

Die regionale und überregionale Kooperation der Akteure im Bereich Frühe Hilfen unterstützt die Weiterentwicklung der Angebote, fördert die Optimierung der Zusammenarbeit und die Durchlässigkeit der Unterstützungssysteme.

Die Netzwerkkoordinatorin steuerte und initiierte auch im Jahr 2022 verschiedene Arbeitskreise und nahm darüber hinaus an thematisch relevanten Arbeitstreffen teil, die zur Vernetzung der Frühen Hilfen auf unterschiedlichen Ebenen beitragen.

Arbeitskreise im Rahmen der regionalen Vernetzung:

- Der Runde Tisch Frühe Hilfen mit 4 Vernetzungstreffen im Jahr
- Die Arbeitsgruppe des Runden Tisches Frühe Hilfen zur Durchführung des Fachtags
- Der Arbeitskreis „EinElternFamilien“ (Unter-AK des Runden Tisches Frühe Hilfen)
- Die Teilnahme an den regelmäßigen Vernetzungstreffen in jeder Samtgemeinde des Landkreises mit FKSB-Kitafachberatung, Präventionsbeauftragter, Fachstelle Frühe Hilfen, ASD, Krippen/Kitaleitungen und GS-Leitungen
- Das Lokale Bündnis für Familien in Wolfenbüttel
- Die AG Sozialraum wechselnd in den Sozialräumen des Landkreises WF
- Teilnahme an AG'S in den Sozialraumtreffs „Die Ulme“ und „Auguststadt“/ Stadt WF, „Der Treff“ in Schladen und der Sozialraumtreff in Schöppenstedt
- AK Psychische Krisen rund um die Geburt

Amtsintern finden regelmäßig Gespräche mit der Jugendhilfeplanung und den Kita-Fachberaterinnen, sowie der Präventionsbeauftragten auf Mitarbeiter*Innen-Ebene.

Auf Abteilungsleitungsebene findet der Austausch mit der Amts- und Dezernatsleitung statt. Aufgaben, Schwerpunkte und Planungen der Frühen Hilfen sind über die Abteilungsleitung im Jugendhilfeausschuss vertreten.

Arbeitskreise im Rahmen der überregionalen Vernetzung:

- Niedersächsische regionale Netzwerktreffen der Landeskoordinierungsstelle halbjährlich
- „Regionaler Qualitätsverbund Frühe Hilfen“: regelmäßige Arbeitstreffen der Netzwerkkoordinatorinnen Früher Hilfen der umliegenden Städte und Landkreise, aktuell beteiligt sind Wolfsburg, Braunschweig, Salzgitter, Peine, Gifhorn, Helmstedt und Wolfenbüttel zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit an den kommunalen Schnittstellen orientiert am Qualitätsrahmen des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen
- Qualitätszirkel Kinderschutz auf regionaler Ebene

Schwerpunkte der Netzwerktätigkeit im Jahr 2022

Der Runde Tisch „Frühe Hilfen für junge Familien in Wolfenbüttel und Umgebung“

ist ein seit 2002 bestehender Zusammenschluss der regionalen Akteure im Bereich Frühe Hilfen für Familien. Seitdem wurde die Vernetzung im Landkreis Wolfenbüttel stetig weiterentwickelt und mit vier Gesamttreffen pro Jahr fest etabliert. Die Netzwerk beteiligten Institutionen und Einzelakteure haben im Jahr 2018 die Kooperations-Grundsätze in Form von schriftlichen Vereinbarungen festgelegt und fortgeführt. In der Vereinbarung zum Runden Tisch Frühe Hilfen ist unter Punkt 5.2 festgelegt, dass auf Ebene der Familien im Einvernehmen mit den Betroffenen zielgerichtet und so frühzeitig wie möglich in entsprechende Unterstützungsleistungen der Netzwerkpartner vermittelt wird.

Der Runde Tisch Frühe Hilfen wurde auch im Jahr 2022 engagiert fortgeführt und von allen Netzwerkpartner*innen für einen regen Austausch und zur weiteren Entwicklung der Unterstützungsangebote für Familien in einem digitalen Treffen und drei Präsenztreffen genutzt. In einer gemeinsamen Veranstaltung (s.u. Veranstaltungen) feierte der runde Tisch Frühe Hilfen sein 20-jähriges Jubiläum und die gewachsene Zusammenarbeit.

Als inhaltlicher **Schwerpunkt für 2022** beschäftigte sich das Netzwerk mit dem **Thema „Rund um Schwangerschaft & Geburt“**, passend zum nationalen Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“. Beiträge dazu waren die Vorstellung des Lotsendienstes der Fachstelle im Klinikum WF, die Präsentation des Angebotsspektrums der ProFamilia WF, die Hebammenversorgung im Landkreis mit Vorstellung der neuen HEDI - App, des „Storchennests“ im Klinikum und der Beteiligung an der Hebammenzentrale, sowie der ausführlichen Informationen über die konkrete Arbeit der Fachkräfte Frühe Hilfen im ersten Lebensjahr. Die Netzwerkkoordinatorin hat darüber hinaus die Vernetzung zu weiteren Akteuren im Bereich der Frühen Hilfen intensiviert bzw. neu geknüpft, so dass es gelungen ist die kontinuierliche Mitarbeit im Netzwerk zu sichern und auszubauen.

Vernetzung in den Sozialräumen:

Die regelmäßige Vernetzung ist in einem größeren Rahmen in den jeweiligen Samtgemeinden im Aufbau und verbindet, auf Einladung der Präventionsbeauftragten, die Akteure der dortigen Kindertagesstätten, der Verwaltung, der MitarbeiterInnen im ASD, der Fachstelle Frühe Hilfen, der Kita-Fachberaterinnen und Präventionsbeauftragten des Landkreises und weiterführend auch die Grundschulen. Die aktive Mitarbeit der Netzwerkkoordination fokussiert die Entwicklungsspanne von 0-3 Jahren und den Präventionsansatz der Frühen Hilfen, ermittelt Bedarfe vor Ort und informiert in den mindestens jährlichen Vor-Ort-Netzwerktreffen in jeder Samtgemeinde über die Angebote der Frühen Hilfen. Diese gelungene sozialräumliche Vernetzung soll 2023 verstetigt werden um die Verknüpfung der Akteure in den Samtgemeinden bedarfsorientiert weiter zu fördern, Schnittstellen zu gestalten und Lücken zu schließen.

Programm „Aufholen Nach Corona“ – Neue Angebote in den Sozialräumen:

In zahlreichen Beratungen, Rückmeldungen von Familien und Austausch mit Netzwerkpartnern ist deutlich geworden, wie stark die kontaktbeschränkenden Corona-Maßnahmen Familien in Zeiten von Schwangerschaft und ersten Lebensjahren beeinträchtigt haben. Wie dies von Müttern und Vätern sehr junger Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren erlebt wurde, ist je nach Familie unterschiedlich. Die Fachstelle Frühe Hilfen hat gemeinsam mit der Evangelischen Familien-Bildungsstätte im Rahmen der Fördermaßnahme „Aufholen nach Corona“ austauschfördernde Unterstützungsangebote für Familien mit Kindern von 0-3 Jahren entwickelt, um Kleinkindern und Eltern Kontakte zu ermöglichen und um den Kindern im sprachlichen, sozial emotionalen, kognitiven und motorischen Bereich förderliche Spiel-Räume anzubieten. Folgende kostenfreie Angebote wurden erfolgreich umgesetzt:

- Monatliche Offene Familientreffs in Schladen und Sickte
- 14 tägige Familientreffen in Evessen
- Wöchentliche Gruppentreffen in der EFB in Wolfenbüttel

Die Angebote wurden insbesondere in den Samtgemeinden des Landkreises Wolfenbüttel installiert, wo Treffpunktmöglichkeiten für Familien nur eingeschränkt vorhanden waren. Die Eltern-Kind-Angebote wurden von professionellen pädagogischen Kursleitungen durchgeführt und von der Fachstelle Frühe Hilfen inhaltlich mit konzipiert und mit Informationsmaterialien für Eltern unterstützt.

Überregionale Netzwerkarbeit:

Die Zusammenarbeit im überregionalen Netzwerk hat sich 2022 weiter intensiviert. Der **„Regionale Qualitätsverbund Frühe Hilfen“** zur Entwicklung kommunenübergreifender, gemeinsamer Qualitätsstandards **der umliegenden Landkreise und Städte** konnte kontinuierlich seine Arbeit weiterführen. Verbundbeteiligte sind die Stadt Braunschweig, Wolfsburg, Salzgitter und die Landkreise Wolfenbüttel, Peine, Helmstedt und Gifhorn. Der Qualitätsverbund hat 2022 den Entwurf der gemeinsamen Geschäftsordnung zur Zusammenarbeit unterschriftsreif erarbeitet. Diese soll 2023 verabschiedet werden. Das Thema „Fachkräfte in der Region – mögliche Harmonisierung der Rahmenbedingungen“ entwickelten die Verbundpartner schrittweise weiter und haben eine vergleichbare Übersicht erarbeitet, sowie Empfehlungen zur Weiterentwicklung formuliert. Eine Sitzung mit Amtsleitern, Fachbereichsleitungen sowie Koordinatorinnen mit Zuständigkeit Frühe Hilfen zur Präsentation der bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe hat 2022 stattgefunden.

Im Weiteren wurde anhand des Qualitätsrahmens des NZFH zum Lotsendienst ein Gesamtüberblick zur Zusammenarbeit zwischen den Frühen Hilfen und den Geburtskliniken erstellt und Vorschläge zur Entwicklung der Kooperation an den kommunalen Grenzen diskutiert.

Darüber hinaus initiierte die Fachstelle Frühe Hilfen eine Vernetzung mit der Neonatologie im Klinikum Braunschweig und lernte die Frühchen-Station der Klinik und die Arbeitsweise der Abteilung näher kennen.

Der Landkreis Wolfenbüttel hat auch im Jahr 2022 die **überregionale Vernetzung** und den regelmäßigen Austausch mit der **niedersächsischen Landeskoordinierungsstelle** gepflegt, an den beiden jährlichen Netzwerk-Treffen teilgenommen und fachliche Impulse eingebracht. Darüber hinaus beteiligte sich die Netzwerkkoordinatorin an der Vorbereitung der Tagung in Loccum, die im Juli 2022 stattfand. Vorträge zur besonderen Situation der Frühen Hilfen im ländlichen Raum waren ein Schwerpunktthema.

Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ wurden zudem best - practice“- Beispiele der Frühen Hilfen in Niedersachsen sichtbar gemacht. Die Fachstelle konnte dabei mit dem Lotsendienst im Klinikum und der Entwicklungs-psychologischen-Beratung überzeugen.

Babybegrüßung

Das Team der Babybegrüßung hat sich 2022 strategisch neu aufgestellt und die Arbeit konzeptionell weiterentwickelt. War die Umstellung auf das Versenden von Paketen zunächst notgedrungen durch die Pandemie erfolgt, so ist sie im Berichtsjahr dauerhaft umgestellt worden. Alle gemeldeten Babys mit ihren Eltern erhalten postalisch ein Begrüßungspaket mit Begleitschreiben der Landrätin, in dem das Neugeborene willkommen geheißen und über die Möglichkeit der Beratung durch die Fachstelle hingewiesen wird. Den Eltern wird in diesem Anschreiben die Möglichkeit eingeräumt, zusätzlich zu den erhaltenen Informationen, einen Besuch durch die Fachstellenmitarbeiterinnen erhalten zu können. Insgesamt sind 721 Pakete versandt worden und 18 Familien zu Hause besucht worden. Neu entwickelt wurde eine telefonische Sprechzeit Babybegrüßung, über die bereits in der Geburtsklinik informiert wird. Darüber hinaus ist die „Babybegrüßung vor Ort“ ein neues Angebot der Fachstelle. Eltern im ländlichen Bereich werden persönlich zu einem Kennenlernen, Austausch und Information durch die Babybegrüßerinnen eingeladen. In 3 Samtgemeinden hat dieses Angebot 2022 gestartet, weitere Samtgemeinden sind in Planung. So werden Familien in ihrem Lebensumfeld aufgesucht und über lokale Angebote informiert. Auf diese Weise konnten Familien über die reine Information über Angebote der Frühen Hilfen auch direkt beraten oder in weitere Unterstützungsangebote vermittelt werden.

Als Teil der Fachstelle Frühe Hilfen ist die Babybegrüßung auch über die örtliche Presse und über Instagram bekannt gemacht worden.

Das Babybegrüßungspaket beinhaltet aktuell Elternbriefe mit Informationen zum jeweiligen Entwicklungsalter des Kindes von 0-3 Jahren, den Wegweiser „Kinder, Kinder“ zu allen wichtigen Einrichtungen und Beratungsstellen sowie Unterstützungsangeboten im Landkreis Wolfenbüttel für Eltern und Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren, Informationen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zum Thema Früherkennungs-untersuchungen und Entwicklung von Babys, einen Flyer und eine Zahnbürste des Kinder- Jugend- und Zahnärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes sowie einen „Handpuppen-Waschlappen“, der die Interaktion anregt. Damit hat das Begrüßungspaket einen höchst informativen Charakter.



Bei der Übergabe des Paketes bei Hausbesuchen und „vor Ort“, sind vor allem der persönliche Kontakt der Fachstellenmitarbeiterin zu den jungen Eltern und das persönliche Gespräch ein wichtiges Element zur Prävention durch Unterstützung, Information und Beratung bei Fragen und Problemen. In diesem Zusammenhang erhalten die Eltern ein Babyspielzeug und Buchstaben mit den Buchstaben des Namens des Kindes.

Lotsendienst im Städtischen Klinikum Wolfenbüttel

Der Lotsendienst in der örtlichen Geburtsklinik, als Teil der Babybegrüßung, ermöglicht bereits direkt nach Geburt einen ersten Kontakt zu Familien. Erste Informationen, bei Bedarf auch Beratung und die Vermittlung von Unterstützung und Hilfen bei psychosozialer Belastung sind möglich. Eine Mitarbeiterin der Fachstelle ist zwei Mal wöchentlich auf Station und im Kreißsaal der Geburtsklinik. Eine Postkarte mit telefonischer Sprechzeit Babybegrüßung und den Kontaktdaten der Fachstelle so wie QR-Code zur Homepage wird in einem Organza Beutel, zusammen mit einem kleinen Geschenk für das Baby überreicht. Darin enthalten ist auch ein Schreibblock und Stift der Fachstelle. In einzelnen Fällen wurde auf Wunsch der Eltern, dass BBP auch individuell mit Materialien in arabischer, türkischer, englischer oder russischer Sprache bestückt.

In 267 Fällen sind Frauen aus dem Landkreis über die Angebote der Frühen Hilfen informiert worden. Davon haben 22 Frauen über die Informationen hinaus ein Beratungsgespräch gewünscht. In 6 Fällen wurde psychosozial sehr stark belasteten Frauen über den Besuch im Klinikum eine Fachkraft Frühe Hilfen (Familienhebammen/ Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin) vermittelt. Gründe hierfür waren z.B. Belastungen durch Fluchterfahrungen, psychische Vorerkrankungen oder Teenie Mutterschaft, Überforderung in der Versorgung des Säuglings und weiteren sozialen Risikofaktoren. Weiterführende

Informationen (z.B. Flyer in arabischer, englischer oder ukrainischer Sprache, Broschüren zu ausgewählten Themen, etc.) wurden in 38 Fällen postalisch zugeschickt und in 5 Fällen weitere Hilfen (z.B. Jugendamt, Zugehende Hilfen, Diakonie Sozialberatung oder Ausländerbehörde) vermittelt. 7 Frauen haben einen Hausbesuch durch den Babybegrüßungsdienst erhalten und sind zu individuellen Fragen beraten worden.

Zusätzlich wurden in 38 Fällen schwangere Frauen vor der Geburt erreicht und über die Angebote der Frühen Hilfen informiert worden.

Fachstelle Frühe Hilfen

Landkreis
Wolfenbüttel



**DAS BABY IST DA –
UND ES GIBT VIELE FRAGEN?**



LIEBE ELTERN!

Das Baby ist da – und Sie haben viele Fragen? Sie möchten wissen, wo aktuell Kurse und Elterntreffs stattfinden? Welche Angebote Sie in ihrer Nähe finden? Gern nehmen wir uns Zeit und helfen, die passenden Antworten zu finden.

Unsere telefonische Babybegrüßungs-Sprechzeit ist:

Mittwochs: 14:30 – 16:30 Uhr
Freitags: 9:00 – 11:00 Uhr
☎ 05311 84-861
✉ babybegrueessung@lk-wf.de

Sie werden in Kürze ein Willkommenspaket von uns erhalten, in dem viele weitere Informationen enthalten sind.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und wünschen Ihnen und Ihrem Baby alles Gute.

Ihre Fachstelle Frühe Hilfen



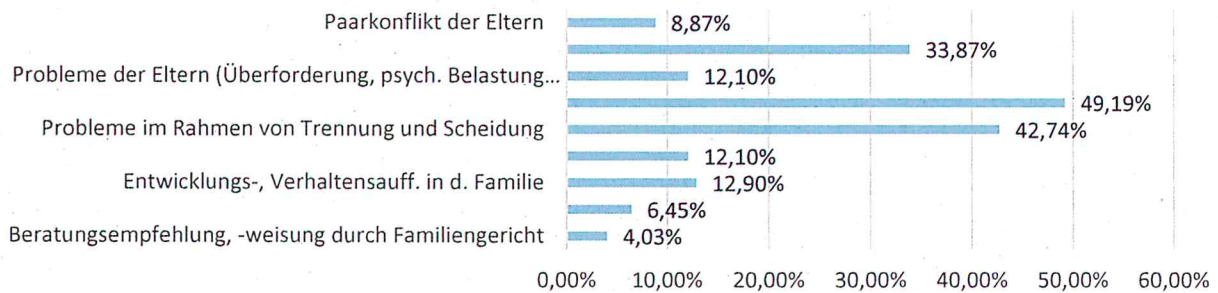
© Alina Stark



Beratung und Therapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern

Das Beratungsangebot für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern richtet sich als gemeinsames Angebot der Frühen Hilfen und der Erziehungsberatung an Eltern, die mit Fragestellungen zur Entwicklung ihres Kindes, zu Ein- und Durchschlafschwierigkeiten, wenn das Baby viel schreit, mit Fragen zur Eingewöhnung ihres Kleinkindes oder mit Fragen zu Verhaltensauffälligkeiten (in der Kita) konfrontiert sind. Es unterstützt Eltern dabei, das Familienleben gut zu gestalten, ihre Kinder von Anfang an feinfühlig zu begleiten, eine gelingende Bindung aufzubauen und ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Immer wieder ist auch die eigene Erschöpfung, Überforderung, psychische Belastung oder psychische Erkrankung der Eltern Anlass für die Anmeldung. Diese stellen sowohl die Eltern als auch die Beratungsarbeit vor besondere Herausforderungen, da eine Balance zwischen den persönlichen Bedürfnissen der erwachsenen Person bzw. ihrer Entlastung und der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in ihrer elterlichen Funktion zu berücksichtigen ist.

Anmeldegründe - Mehrfachnennungen möglich

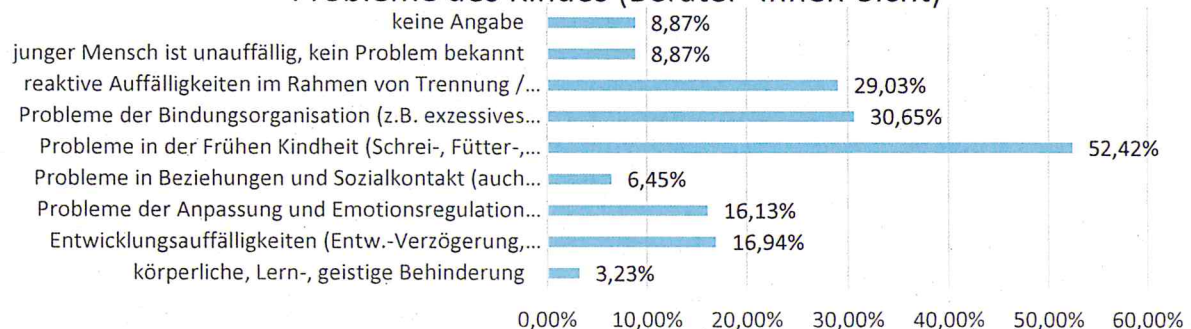


2022 waren 124 Kinder in der 0-3 Beratung angemeldet. Davon waren 52% männlich und 48% weiblich. Der Anteil der unter Dreijährigen lag bei 70 % und der Anteil der Dreijährigen bei 30%. In den vergangenen Jahren ist es gelungen, Eltern frühzeitig mit Säuglingen und Kleinkindern zu erreichen. 58% der angemeldeten Kinder lebten bei beiden Eltern. Der Anteil alleinerziehender Mütter lag bei 35% und 2% der Kinder lebten beim alleinerziehenden Vater. Eine Tagessbetreuung für die Kinder wurde von ca. 60 % der Eltern in Anspruch genommen (Kita 35%, Krippe 19%, Tagesmutter 7%).

Zusätzlich zu den beschriebenen Problemen und Belastungen, die „rund um die Geburt“ und in den ersten Lebensjahren des Kindes auftauchen können, ist ein weiterer Schwerpunkt auch in diesem Altersbereich das Thema Trennung der Eltern. In diesem Altersbereich stellt die Etablierung von festen Betreuungs- oder Umgangsregelungen eine besondere Herausforderung dar und es gilt, dem Alter und der jeweiligen Entwicklungsphase des Kindes angemessene Lösungen zu finden, die an den kindlichen Bedürfnissen orientiert sind. Wünsche und Bedürfnisse der Eltern oder auch das Streben nach Gerechtigkeit für die Eltern stehen dabei nicht selten im Konflikt mit den Bedürfnissen des Kindes.

Die Beratung für getrenntlebende Eltern von Säuglingen und Kleinkindern geht daher oft über ein Vermittlungsangebot hinaus und umfasst auch Teile entwicklungspsychologischer Beratung. Denn vor allem geht es immer wieder auch darum, dem Kind, das sich hinsichtlich seines Befindens und seiner Bedürfnisse verbal noch nicht (ausreichend) ausdrücken kann, eine Stimme zu geben.

Probleme des Kindes (Berater*innen-Sicht)



Auch dieses Berichtsjahr war noch geprägt von den Auswirkungen der Pandemie und den daraus resultierenden Belastungen, die sich für Familien ergaben. Gerade in der Tagesbetreuung hatte es ja deutliche Einschränkungen gegeben, die für Familien, die in besonderer Weise auf Entlastung und Beständigkeit durch unterstützende Strukturen angewiesen sind, zu großen Herausforderungen geführt hat. Belastende Entwicklungen und Krisen aus dieser Zeit sind in vielen Familien weiterhin Thema.

Die Beratungsstelle verfügt auch nach dem Umzug über einen speziell für die Eltern-Säuglings-/Kleinkindberatung ausgestatteten Raum.



Öffentlichkeitsarbeit

Alle Öffentlichkeitsmaterialien unterliegen einer Trademark und haben dadurch hohen Wiedererkennungseffekt. Im Berichtsjahr 2022 wurden die bestehenden Materialien um eine Postkarte mit Hinweis auf die telefonische Sprechzeit „Babybegrüßung“ ergänzt.

Die Homepage der Fachstelle wurde laufend aktualisiert und um wertvolle Informationen, Links und Videos, ergänzt. Als neue Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit wurde der Instagram-Account des Landkreises für Informationen zu den Angeboten der Fachstelle genutzt. Plakate und Flyer wurden an Kooperationspartner versandt und die Babybegrüßung vor Ort in Samtgemeinde- und Kirchengemeinde-Schaukästen ausgehängt.

Mehrere Artikel in der örtlichen Presse haben über die Angebote der Fachstelle Frühe Hilfen, informiert.

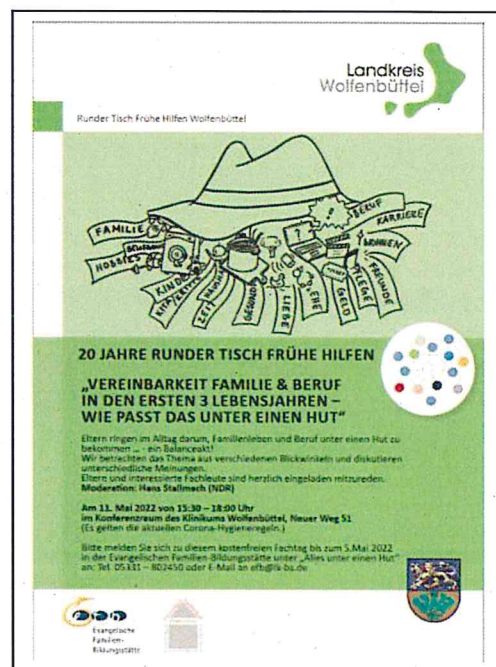
- „Unterstützung für werdende Eltern durch den Lotsendienst“, Schaufenster 30.01.2022
- „Lotsendienst unterstützt werdende Eltern“ 03.02.2022 Wolfenbütteler Zeitung
- „Landkreis Wolfenbüttel fördert neue Hebammenzentrale“, 9.2.2022 Wolfenbütteler



- „Tödliche Sekunden: Wenn Eltern ihre Babys schütteln“, 16.03.2022 Braunschweiger Zeitung
- „Fachstelle hilft Eltern mit kleinen Kindern“, Aufholen nach Corona, Schaufenster 04/2022
- „Neuer Familientreff in der Kita in Evessen“, Aufholen nach Corona, Wolfenbütteler Zeitung 24.04.2022
- „20 Jahre Runder Tisch Frühe Hilfen“, Schaufenster 08.05.2022
- „App anstatt Hebammenzentrale als Hilfe für Schwangere“, Braunschweiger Zeitung 20.05.2022
- „Fachstelle Frühe Hilfen stellte Best-Practice-Angebote vor“, Schaufenster 17.07.2022

Veranstaltungen

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläum des Runden Tisches Frühe Hilfen WF wurde ein gemeinsamer **Fachtag zum Balanceakt von Familien mit dem Titel „Vereinbarkeit Familie & Beruf in den ersten 3 Lebensjahren - Wie passt das unter einen Hut“ am 11. Mai 2022** für Familien und Fachpublikum von Akteuren des Runden Tisches gemeinsam vorbereitet und veranstaltet. Im Rahmen von Diskussionsrunden im „Fish-Bowl“ diskutierten 8 geladene Expertinnen aus verschiedenen Blickwinkeln mit begleitender Moderation die Thematik. Elternbeteiligung wurde ausdrücklich gewünscht und vielfach genutzt, in dem sich Eltern zu jedem Zeitpunkt direkt mit ihrer Expertise und ihren Belangen einmischen konnten. Diese partizipative Methode kam sehr gut an und hat Familien und Fachleuten neue Impulse vermittelt und ein Forum für (Streit-) Gespräche geboten. Schon die Vorbereitung des Fachtages hat mit aktiver Beteiligung der Teilnehmenden des Runden Tisches in einer Unter-AG partizipativ und in kontroversen, bereichernden Diskussionen stattgefunden und vor allem in der Pandemie wieder direkten Austausch ermöglicht.



Ein wichtiger Impuls des Fachtags, die Situation Alleinerziehender bzw. Ein-Eltern-Familien stärker in den Blick zu nehmen, wurde direkt in Folge umgesetzt und in einer Unter-AG des Runden Tisches seitdem vertiefend bearbeitet.

Weitere Veranstaltungen im Jahr 2022:

Im Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel, Ausbildungsstätte für angehende ErzieherInnen, SozialassistentInnen und Pflegekräfte, wurde die Arbeit der Frühen Hilfen vorgestellt.

In der Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Ostfalia-Wolfenbüttel, konnten die Frühen Hilfen mit einem Vortrag im Rahmen der Vorstellung möglicher Evaluationsprojekte als Teil des Masterstudiengangs, interessierte Studierende gewinnen, die sich ab 2023 mit einer Evaluationsarbeit den Bedarfen alleinerziehender Familien mit Kindern von 0-3 Jahren im Landkreis Wolfenbüttel widmen werden. Eine Anbindung an die AG des Runden Tisches ermöglicht den direkten Bezug zur Praxis und die Impulsgebung für das Forschungsdesign.

Fortbildung

Die Mitarbeiter*innen der Fachstelle Frühe Hilfen haben sich gemeinsam mit dem ASD zum Thema „Frühe Warnzeichen der Kindeswohlgefährdung in der Eltern-Säuglings-Interaktion und Beziehung“, fortgebildet. Zwei Hebammen aus der hiesigen Geburtsklinik haben ebenfalls an dieser Fortbildung teilgenommen.

Die Mitarbeiterinnen der Fachstelle haben sich an zwei Teamtage mit der Struktur der Zusammenarbeit und qualitativen Weiterentwicklung der Arbeit beschäftigt.

Verschiedenes

Die Fachstelle Frühe Hilfen ist eine attraktive und anerkannte Projektstelle für Studierende der HAW Ostfalia. 2022 hat eine Studentin ihr Projektstudium (ganzjährig) abgeleistet. Die Praktikantin konnten sämtliche Aufgabenbereiche der Fachstelle kennenlernen. Während des Projektstudiums konnten im Kontext von Beratungsprozessen, Familien zusätzlich mit Hausbesuchen entlastet und unterstützt werden. Darüber hinaus hat die Projektstudentin in Kooperation mit der Ev. Familien Bildungsstätte einen Psychomotorik Kurs für Dreijährige angeboten.

Fazit und Ausblick

Eines der zentralen Anliegen der Frühen Hilfen bleibt weiterhin eine verbindliche und verlässliche Kooperation zwischen der Kinder- und Jugendhilfe, dem Gesundheitswesen und anderen Systemen zu verstetigen. Dieser Satz aus dem letzten Bericht war zu übernehmen, denn der Inhalt stellt sich doch als langfristige Aufgabe dar und ist in zahlreichen Publikationen hinreichend beschrieben worden. Zu unterscheiden sind die praktische Ebene vor Ort, in der die Entwicklung hinsichtlich der Kooperation und Vernetzung positiv zu bewerten ist, während überregionale strukturelle Rahmenbedingungen weitgehend unverändert geblieben sind.

Das Thema Fachkräftemangel ist im Bereich der Frühen Hilfen nicht auf die Hebammenversorgung begrenzt, sondern stellt sich auch in den psychosozialen Berufen als wachsendes Problem dar. So war im Berichtsjahr der Beratungsbereich durch eine dauerhafte Vakanz einer nicht besetzten Stelle belastet.

In der Hebammenvermittlung setzt der Landkreis Wolfenbüttel weiterhin auf drei Säulen zusätzlich zum Regelangebot der Hebammenversorgung durch die Krankenversicherung. Das Storchennest des Städt. Klinikums wird finanziell unterstützt, die HEDI-APP wird angeboten, die auch über Themen und Angebote rund um Schwangerschaft, Geburt und die Zeit danach informiert und an der Hebammenzentrale Braunschweig ist man weiterhin beteiligt, so dass dieses Angebot auch werdenden Eltern aus Wolfenbüttel zur Verfügung steht.

Insgesamt kann die Inanspruchnahme der Fachstelle und die Nachfrage ihrer Angebote - auch aus dem Fachkräftebereich – als Hinweis gesehen werden, dass ihre Etablierung auf einem guten Weg ist. Die Angebote der Frühen Hilfen werden zunehmend bekannter und sind gut akzeptiert. Im Bereich der aufsuchenden Arbeit der Fachkräfte, die - im Bundeskinderschutzgesetz noch als Familienhebammen bezeichnet – zu einem Kernstück der Versorgung bestimmt worden sind, zeichnete sich im Berichtsjahr ab, dass das vom Bund zur Verfügung gestellte Budget, das schon durch kommunale Mittel ergänzt wird, bei weitem die Nachfrage nicht deckt. Hier stehen Entscheidungen auf kommunaler Ebene an, ob man diesen, dem Bereich der sekundären Prävention zuzurechnenden Angebot, durch Einsatz eigener Mittel ausbaut, um dem Bedarf zu entsprechen.